



John Spencer



*Geboren: 18. Juni 1935 in Radcliffe, England
Gestorben: 11. Juli 2006 in Bolton, England
Professional: 1966-1992
High Break: 147
Höchstes Ranking: No.2 (1977/78)
Sieg Ranking Turniere: 1
World Champion: 3-mal (1969, 1970, 1977)*

John Spencers Karriere nahm die erstaunlichsten Umwege, ruhte doch der Queue dieses dreimaligen Weltmeisters zwischen dem achtzehnten und achtundzwanzigsten Lebensjahr fast völlig. Dennoch darf der Mann aus Radcliffe einige „Firsts“ auf seine Fahnen heften. Erstmaliger Gewinner der neunten Knock-out WM 1969, erstmaliger

Triumphator im Crucible Theatre in Sheffield 1977, erstmaliger Gewinner des Benson & Hedges Masters sowie des Irish Masters und zuletzt erster Professional, dem im Turnierspiel ein Maximum Break gelang. Tragisch bei letzterer Großtat, dass die Mitteltaschen nicht exakt den Bestimmungen entsprachen und zudem die TV-Kameracrew gerade eine Lunchpause eingelegt hatte. Schicksal, wird John Spencer später sagen, mit einem Anflug von Bedauern auf den Lippen. John Spencer war auch der erste Weltmeister, der einen Two-piece Cue in den Turniersaal brachte. Sein wertvolles Gerät, das er seit Beginn seiner Snookerlaufbahn mit fünfzehn Jahren verwendet hatte, war bei einem Autounfall in vier Stücke geborsten. Obwohl von einem „Cue Doctor“ (die Briten kennen tatsächlich diesen Ausdruck) gut zurechtgeflickt, konnte Spencer mit dem alten Queue niemals mehr seine früheren Leistungen bringen. Die Snookerwelt staunte jedoch nicht schlecht, als Spencer 1977 mit dem „Spielzeug“ aus zwei Teilen einen 25-21 Sieg gegen den aufstrebenden Kanadier Cliff Thorburn einfuhr.

Was war nun Spencers großes Geheimnis? Leicht zu erkennen, war John ein Meister des langen Pots, noch mehr jedoch ein Zauberer beim Deep Screw. Noch vor der Zeit der Super Crystalate Bälle schaffte es Spencer, den Spielball zwei bis zweieinhalb Meter über den Tisch rücklaufen zu lassen. Unvergessen sein Screw Shot im WM-Finaldebüt 1969 gegen Gary Owen. „A shot like that can really shake your opponent“, gab er im anschließenden Interview zu. Und in der Tat war es diese Geheimwaffe, die Spencer so viel Power über seine Gegner gab. Dabei hatte er im Alter von achtzehn, nachdem sogar sein Schuldirektor in einem ernsten Privatgespräch vor den Gefahren des Snookers gewarnt hatte, vollständig mit diesem Sport aufgehört. Für Jahre war er Mitglied der Royal Air Force, arbeitet als Brotlieferant, in einer Papiermühle und als Assistent in einem Wettbüro. Nur der Zufall sollte John Spencer wieder zum Snooker zurückführen. Ein Buchmacher, dem Johns Abstinenz von Snookersport entgangen war, stellte ihn für einen lokalen Vergleichskampf auf, bei dem er quasi über Nacht wieder seine alte Liebe entdeckte. Nun erst begann Spencers eigentliche Karriere, die mit drei Weltmeistertiteln und dem Vorsitz in der World Professional Billiards and Snooker Association belohnt werden sollte. Bis zu seinem zu frühen Tod am 11. Juli 2006 war John Spencer bei allen Events in allen Turniersälen ein gern gesehener Gast und Kommentator. In seinem Nachruf steht: *Rest in peace, John, the world of Snooker will never forget you!*